

Liebe Leserin, lieber Leser,

mittelständische und kleine Unternehmen sind schon immer das Rückgrat der deutschen Wirtschaft. Sie stellen über 70 Prozent der Arbeitsplätze, bilden junge Menschen in einer Vielzahl von Berufen aus und treiben die Konjunktur mit ihrer Investitionsbereitschaft an. Die Bandbreite reicht dabei vom kleinen Handwerksbetrieb bis zum mittelgroßen Unternehmen.

In einer Gesellschaft, in der die Digitalisierung einen großen Raum einnimmt, wird es immer wichtiger, sich technisch zu vernetzen. Das betrifft uns alle, die Verwaltung, Sie als Privatperson, Sie als Unternehmer und natürlich uns als Steuerberater. Das stellt uns, auch den kleinen Handwer-

ker, der bislang am Wochenende seinen „Papierkram“ erledigt hat, vor neue Aufgaben. Auch dieser Handwerker kommt nicht darum herum, seine Geschäftsprozesse noch weiter zu digitalisieren. Das ermöglicht ihm und uns ganz andere und neue Formen der Zusammenarbeit, durch die sich kaufmännische Aufgaben und Abläufe erledigen lassen. Wir als Ihr steuerlicher Berater möchten Sie hierbei unterstützen.

Wir selbst haben bereits einen Großteil unserer Prozesse digitalisiert und können Ihnen so als Begleiter bei der Digitalisierung Ihres Unternehmens zur Seite stehen. Mit unseren Kompetenzen, die wir auch zukünftig stets aktuell den Anforderungen an-



passen werden, möchten wir Ihnen helfen, in der digitalen Welt von morgen – oder doch schon heute? – zu bestehen. Denn eines ist gewiss: Unternehmen, die jetzt den Anschluss verpassen, werden sich künftig sehr schwer tun. Folgen Sie unserem Beispiel,

nehmen Sie die Herausforderungen der Digitalisierung aktiv in die Hand!

Marco Rausch & Udo Zeiger

## Wissenstest für Jugendliche

Große Resonanz auf Tag der Ausbildung

Wie lange dauert die Regelausbildung zum Steuerfachangestellten? Wie hoch sind die jährlichen Steuereinnahmen des Staates und wie viele Einkunftsarten unterscheidet das Einkommensteuergesetz? Die-

se und ähnlich knifflige Fragen wurden von wissbegierigen Jugendlichen am „Tag der Ausbildung“ in Bad Brückenau am Stand von Rausch, Zeiger & Partner beantwortet. Die jungen Mitarbeiter Patrick

Hahn, Michaela Gros, Saskia Wiegand und Sebastian Knüttel haben den Ratespaß am Infostand betreut und ausgewertet. Zahlreiche Informationen für die geforderten Antworten konnten die Jugendlichen in einer Powerpoint-Präsentation oder in den ausliegenden Gesetzestexten finden, andere Lösungen wurden erraten, da immer drei Antwortmöglichkeiten zur Auswahl standen. Der erste Preis, ein 50-Euro Euronics-Gutschein, ging an Marcel Dunkel. Anna Nocke gewann mit ihrem zweiten Platz einen 30-Euro-Gutschein

von „Uhren & Schmuck Becher“ und die Drittplatzierte Clarissa Schneider hat einen 20-Euro-Gutschein der „Rhön-Lichtspiele“ erhalten.

Besonders freuten sich die Mitarbeiter darüber, dass sie die bestehenden Vorbehalte gegenüber dem Beruf des Steuerfachangestellten abbauen konnten. Den interessierten Jugendlichen konnte vor Augen geführt werden, dass es sich nicht um „staubtrockene“ Schreibtischarbeit handelt, sondern vielmehr um eine abwechslungsreiche Tätigkeit.



# 20 Jahre Am Kleinen Steinbusch

## Großes Sommerfest in Bad Brückenau

# 20

Das 20-jährige Bestehen des Gebäudes in Bad Brückenau ist ein schöner Grund zum Feiern. Dazu wurden zum Sommerfest alle Mandanten aus diesem Büro und aus Burgsinn eingeladen.

Für das kulinarische Wohl sorgte die „Grill-Feierwehr“ aus Gersfeld: Krustenbraten, Putensteaks, Gyros und verschiedene Sommersalate standen auf dem Speiseplan. Die süßen Crêpes, garniert mit Zimt und Zucker oder Nutella, wurden von Udo Zeigers Tochter Alicia und ihren Freundinnen Laura, Mona und Kathi zubereitet.

### Tatkräftig angepackt

Am heißesten Tag des Monats, mitten in der Hitzewelle, waren sogar die Ehepartner der Mitarbeiter „in Aktion“ und schenkten eiskalte Getränke aus. Als „Super-Sonne-Sommerfest“ resümiert Udo Zeiger diesen Tag: „Ich hatte das Gefühl, wir sind hier eine große Familie. Jeder hat mit ‚angepackt‘: Mitarbeiter, Vorruheständler und sogar die Ehegatten.“

Das lockere Beisammensein aller Beteiligten und die guten Gespräche wurden von der „FeierAbänd!“ mit ihrem vielseitigen Repertoire musikalisch begleitet. Die Powerpoint-Präsentation vom Bau des Gebäudes war neben dem Steuerquiz – mit Verlosung von Gutscheinen, die den Mandanten zugutekamen – weiterer Höhepunkt. Nach dem Abbau wurde die Après-Sommerparty kurzerhand von den noch nicht müden Mitarbeitern bei einem eiskalten Glas Sekt am Getränkewagen fortgesetzt.



Partystimmung mit der Band „FeierAbänd!“



Andrea Zeiger mit Sabine Reuß-Kast (rechts), RZ&P Bad Brückenau



Udo Zeiger, Kerstin und Tim Kohlhepp von der Spedition Kenner sowie Marco Rausch (v.l.)



Heike und Thomas Eigenbrod, Dentallabor Eigenbrod GmbH



Gabriele Kehm, Friseursalon Kehm, und Traudl Alt, Alt Immobilien, im Gespräch (rechts).

# Miet-, Makler- und Steuerrecht im Fokus

Voller Erfolg für Infoabend des Vereins Haus & Grund Rhön e.V.



Dr. Sylke Wagner-Burkard und Marco Rausch

Neuerungen aus dem Mietrecht und Aktuelles aus dem Steuerrecht standen beim letzten Infoabend des Vereins Haus und Grund Rhön e.V. auf der Tagesordnung. Die Mietpreisbremse und das

Bestellerprinzip bildeten die Schwerpunktthemen bei dem Infoabend, zu dem der Verein in den Gasthof Harth nach Fulda eingeladen hatte.

Mehr als 50 interessierte Haus- und Wohnungseigentü-

mer sowie Vermieter und Vereinsmitglieder verfolgten die Kurzvorträge von Dr. Sylke Wagner-Burkard, Rechtsanwältin und Vereinsvorsitzende, sowie Marco Rausch, Steuerberater und zweiter Vereinsvorsitzender. Während die Juristin die möglichen Konsequenzen der Mietpreisbremse für die Vermieter aufzeigte und das Bestellerprinzip im neuen Maklerrecht erläuterte, lieferte der Steuerberater einige Schlaglichter zu aktuellen Urteilen aus dem Steuerrecht und bettete diese in Praxisbeispiele ein. Die Möglichkeit, Fragen an die Referenten zu richten und in den Erfahrungsaustausch zu treten, wurde von den Besuchern des Infoabends rege genutzt.

Hintergrund: Der Verein wurde im Jahr 2011 gegründet. Er hat seinen Sitz in Poppen-

hausen (Wasserkuppe) und ist einer von rund 1000 Ortsvereinen, die sich um die Belange von Wohnungs-, Haus- und Grundbesitzern kümmern. Vereinsmitglieder profitieren von einer kompetenten Rechts- und Steuerberatung, von einem

[www.hug-rhoen.de](http://www.hug-rhoen.de)



Netzwerk von Fachleuten rund um das Eigentum sowie von einem Service, zu dem unter anderem Themenabende, Workshops oder aktuelle Informationen gehören.

## Neues aus der Steuerwelt:

### Erbschaftsteuer: Das ganze Leben gearbeitet – was passiert mit dem Vermögen?

Bereits heute an morgen denken: Aktuell ist in den Medien oft von der Verfassungswidrigkeit bestimmter Regelungen der Erbschaftsteuer die Rede. Im Dezember 2014 hat das Bundesverfassungsgericht die Verfassungswidrigkeit festgestellt. Hier wurde im Juli der Gesetzesentwurf vom Bundeskabinett beschlossen. Dieser Entwurf sieht weitreichende Änderungen vor.

#### Eingeschränkte Entlastung bei Großvermögen

Bis das Gesetz tatsächlich verabschiedet wird, steht jedoch zunächst die nächste Hürde im Gesetzgebungsverfahren

an. Gemäß dem Entwurf des Gesetzes sind wesentliche Änderungen hinsichtlich der Abgrenzung des begünstigten Betriebsvermögens gegenüber nicht begünstigtem Vermögen und die Freistellung von Kleinbetrieben von der Lohnsummenregelung geplant.

Weiterhin werden die Entlastungsmöglichkeiten bei Großvermögen eingeschränkt. Hier liegt die neue Prüfschwelle bei einem begünstigten Vermögen ab 26 Millionen Euro. Laut dem Gesetzesentwurf ist keine rückwirkende Änderung vorgesehen. Ggf. ist hier eine Gestaltung nach dem derzeit noch bestehendem „alten Recht“ im Einzelfall günstiger.

#### Optimale Ausnutzung der Freibeträge

Aber auch im kleineren Rahmen können sich frühzeitige Gestaltungen bezahlt machen. Werden keinerlei Regelungen getroffen, wird das Vermögen bei mehreren Erben gesamthänderisch als Erbengemeinschaft fortgeführt. Dies führt oft zu Streitigkeiten, die sich vermeiden lassen. Hier gibt es viel Gestaltungsspielraum, wodurch auch Steuerentlastungen beispielsweise mit optimaler Ausnutzung der Freibeträge des Erbschaftsteuerrechts erreicht werden kön-

nen. Die Freibeträge für den Ehepartner liegen derzeit bei 500.000 Euro plus ggf. weiterem Versorgungsfreibetrag, für Kinder bei 400.000 Euro. Die frühzeitige Gestaltung kann lohnend sein, da für die Übertragung von Vermögen eine Zehnjahresfrist gilt. Das bedeutet, in Abständen von zehn Jahren können die Freibeträge erneut in Anspruch genommen werden. Gleichzeitig können auch schon Vereinbarungen getroffen werden, damit individuelle Wünsche hinsichtlich Versorgung und Betreuung jederzeit sichergestellt sind.

# Über den Tellerrand hinaus

Zusammenarbeit mit der Helfrich Ingenieure Projektierungsgesellschaft in Bad Kissingen



Fühlen sich bei Rausch, Zeiger & Partner gut aufgehoben: die Geschwister Cordula und Wilfried Helfrich.

Früher waren sie Gegner – allerdings nur beim Fußball – heute arbeiten sie eng zusammen: Die Rede ist hier von Wilfried Helfrich und Udo Zeiger. Mit seiner gleichnamigen Projektierungsgesellschaft ist Helfrich bereits seit der Unternehmensgründung im Jahr 1996 Mandant in der Kanzlei in Bad Brückenau.

Ganz getreu dem Leitspruch „schonender Umgang mit Ressourcen“ ist die Helfrich Ingenieure Projektierungsgesellschaft zuständig für die umweltbewusste Planung der gebäudetechnischen Aus-

stattung. Dazu zählen neben den Fachgebieten Heizung, Lüftung, Klima, Kälte, Sanitär und Elektro ebenfalls die Integration von EDV-Technik oder Aufzügen. Vorwiegend tätig ist das Team in Schulen und Kindergärten, Krankenhäusern sowie Verwaltungs- und Bürogebäuden – mit drei Niederlassungen in Bad Kissingen, Schweinfurt und München und insgesamt 65 Mitarbeitern.

Geschäftsführer Wilfried Helfrich verdeutlicht die Kooperation: „Die Kanzlei Rausch, Zeiger & Partner berät uns nicht nur aus steuerlicher Sicht,

vielmehr hat sich im Laufe der Jahre eine Unternehmensberatung entwickelt. Auf der Agenda stehen im Gespräch mit Udo Zeiger beispielsweise die Liquiditätsplanung oder das Festlegen von Jahreszielen.“ Während der 50-Jährige die unternehmerischen Ziele verfolgt, ist seine Schwester Cordula Helfrich als kaufmännische Leiterin zuständig für die steuerlichen Belange. In Zusammenarbeit mit der Diplom-Finanzwirtin (FH) Carmen Ilg aus Bad Brückenau werden Themen wie Jahresabschluss und Steuererklärungen sowie Finanzbuchhaltung er-

ledigt. „Frau Ilg schaut über den Tellerrand hinaus, bei einer Mitarbeiterzahl von 65 ist es nicht immer einfach, alles im Kopf zu behalten – aber in ihr haben wir eine kompetente Ansprechpartnerin“, erklärt Cordula Helfrich. Gerade zur Zeit der Umfirmierung in eine Projektierungsgesellschaft seien viele Fragestellungen, beispielsweise zu Abschlagsrechnungen oder Teilschlussrechnungen aufgetaucht, die schnell „aus der Welt geschafft“ werden konnten. „Wenn Frau Ilg sich meldet, weiß ich, die Antwort hat Hand und Fuß.“

# Entscheidungen frühzeitig treffen

Rechtsanwalt Holger Schmitz gibt Tipps zum Thema Vorsorgevollmacht

Alle Fragen „Rund um's Recht“ beantwortet Rechtsanwalt Holger Schmitz als kompetenter Partner für alle Standorte der Kanzlei. In dieser Ausgabe stehen Fragen zu Vorsorge, Patientenverfügung und Betreuungsvollmacht im Blickpunkt.

## Wie kann ich Verantwortung und Betreuung für meinen Lebensabend regeln?

Wer grundsätzlich den Wunsch hat, selbst zu bestimmen, wie er seine letzte Lebensphase gestaltet, ist gut beraten, wenn er seine Wünsche auch in rechtlich verbindlicher Form frühzeitig festlegt. Darüber hinaus sollte er die Menschen, die am Lebensabend für ihn die Verantwortung tragen sollen, mit einer entsprechenden Vollmacht ausstatten. Nach gültigem Recht haben nur Eltern gegenüber ihren minderjährigen Kindern ein umfassendes Sorgerecht und damit die Befugnis, diese in

allen Angelegenheiten zu vertreten und Entscheidungen für sie zu treffen.

## Was wird durch eine Patientenverfügung geregelt?

Angehörige können für Sie nur in zwei Fällen Willenserklärungen abgeben und Entscheidungen treffen: Entweder, wenn die Angehörigen durch eine Vorsorgevollmacht dazu ermächtigt wurden, oder wenn ein Betreuungsgericht die Angehörigen zum Betreuer bestellt hat. Ist beides nicht der Fall, dürfen auch der Ehepartner oder seine Kinder ihn nicht gesetzlich vertreten. Die beste Möglichkeit zur Vorsorge in dieser Hinsicht stellt eine Patientenverfügung dar, die mit einer Vorsorgevollmacht und einer Betreuungsverfügung kombiniert werden sollte. Damit regeln Sie Fragen der Betreuung und gesundheitlichen Behandlung in Ihrer letzten Lebensphase, insbesondere, ob und in

welcher Form lebensverlängernde Maßnahmen ergriffen werden sollen. Ihre Vorgaben sind für Ihre Angehörigen, Bevollmächtigten und Betreuer sowie für Ihre behandelnden Ärzte verbindlich. Zwar gibt es bislang keine rechtlich verbindliche Formvorschrift, wohl aber einige Patientenverfügungs-Formulare, auf denen nur anzukreuzen ist, was für die eigene Person sinnvoll erscheint. Diese sind allerdings häufig zu pauschal formuliert, um wirksam werden zu können – besser ist es, eine individuelle, ganz persönliche Verfügung zu verfassen. Die Patientenverfügung muss schriftlich verfasst und unterschrieben werden; eine notarielle Beglaubigung ist möglich, aber nicht erforderlich.

## Was beinhaltet eine Vorsorgevollmacht?

Mit der Vorsorgevollmacht bevollmächtigen Sie eine Person Ihres Vertrauens, für Sie zu handeln, wenn Sie selbst dazu

nicht in der Lage sind. Sie können in der Vollmacht bestimmen, auf welche Weise und in welchen Angelegenheiten diese Person für Sie handeln soll, z. B. Gesundheitsorge, Pflegebedürftigkeit, Aufenthalt und Wohnungsangelegenheiten, Behörden- und Vermögenssorge, Vertretung vor Gericht. Mit der Betreuungsverfügung bestimmen Sie die Person(en), die vom Betreuungsgericht zur Betreuung bestellt werden soll(en), wenn Sie nicht mehr selbst für sich sorgen können. Das Betreuungsgericht entscheidet nach individueller Situation, in welchen Angelegenheiten die bestellte(n) Betreuungsperson(en) Sie vertreten soll. Die Betreuungsverfügung ist bei einer vorliegenden Vorsorgevollmacht jedoch nicht notwendig.



# Nachgefragt

## 5 Antworten von...



**... Sebastian Knüttel**  
aus Bad Brückenau

Der 26-jährige Sebastian Knüttel ist bereits seit acht Jahren in Bad Brückenau bei Rausch, Zeiger & Partner beschäftigt. Jahresabschlüsse, betriebliche und private Steuererklärungen sowie die Finanzbuchführung sind Schwerpunkte des Steuerfachwirts.



**... Patrick Hahn**  
aus Bad Brückenau

Der Steuerfachwirt Patrick Hahn ist seit neun Jahren bei Rausch, Zeiger & Partner in der Kanzlei in Bad Brückenau tätig. Zu den Schwerpunkten des 25-Jährigen zählen Jahresabschlüsse sowie Steuererklärungen.

### Ich habe diesen Beruf gewählt, weil...

ich durch ein Praktikum in einer Steuerkanzlei auf den Beruf aufmerksam wurde und mir die Arbeit am PC sowie der Umgang mit Menschen sehr viel Spaß macht.

ich schon als kleiner Junge immer gesagt habe: „Wenn ich groß bin, will ich mal so etwas Spannendes machen wie meine Mama.“ Sie arbeitet übrigens auch bei Rausch, Zeiger & Partner. Ob mir damals schon klar war, was da auf mich zukommt, weiß ich allerdings nicht mehr so genau.

### Meine Arbeit bei Rausch, Zeiger & Partner gefällt mir, weil...

die vielfältigen Arbeiten im Bereich des Steuerrechts immer wieder für Überraschungen gut sind und das Betriebsklima zu einer angenehmen Arbeitsatmosphäre beiträgt.

wir hier sehr eigenständig arbeiten können und wir ein super Arbeitsklima unter den Kollegen haben.

### Immer wieder montags freue ich mich auf...

interessante Fachgespräche mit Mandanten sowie das Lösen kniffliger Steuerfälle – unter anderem in Teamarbeit.

eine gute Tasse Kaffee, den meine Kolleginnen meistens schon gekocht haben, bis ich ins Büro komme. Dann kann die Woche starten.

### In meiner Freizeit...

gehe ich sehr gerne Wandern und spiele Fußball. Weiterhin engagiere ich mich aktiv in den örtlichen Vereinen meiner Heimatgemeinde Schondra.

spiele ich Fußball, das nimmt den größten Teil in Anspruch.

### Zukünftig möchte ich...

meine aktive Tätigkeit als Steuerfachwirt pflichtbewusst ausführen und mich durch regelmäßige Fortbildungen weiterentwickeln.

weiterhin in einem guten Team arbeiten und immer wieder gerne zur Arbeit gehen.

## Zurück im Team

Daniela Herzog nach Elternzeit wieder in der Kanzlei Bad Brückenau aktiv

Den Kontakt zu Mandanten und das Erstellen von Einkommensteuererklärungen – das schätzt Daniela Herzog an ihrer Arbeit in der Kanzlei in Bad Brückenau besonders. Die 39-Jährige ist seit März 2015 „wieder“ im Team und Ansprechpartnerin für Lohnabrechnungen, Sozialversicherung und die telefonische und schriftliche Kundenberatung. Daniela Herzog hat eine Ausbildung zur Steuerfachangestellten absolviert und sich dann zur Steuerfachwirtin weitergebildet. Ihre Laufbahn bei Rausch, Zeiger & Partner startete sie 2001 als stellvertretende Teamleiterin in Fulda, bevor sie nach Bad Brückenau wechselte, wo sie ihre

Wurzeln hat. Dort zuständig für Buchhaltung, Abschlüsse und die Einkommensteuer arbeitete sie fünf Jahre, bevor die gebürtige Bad Brückenaerin, die jetzt in Züntersbach lebt, in Elternzeit ging. „Ich wurde wieder sehr gut im Team aufgenommen und bin ausgesprochen zufrieden, so wie es gerade ist“, erklärt Daniela Herzog. In ihrer Freizeit stehen die beiden Jungs, sechs und zehn Jahre alt, im Mittelpunkt: „Jede Woche erledige ich Fahrdienste zum Fußball und schaue gerne gemeinsam mit meinem Ehemann die Spiele meiner Jungs an – darauf sind wir wirklich sehr stolz.“



## Herzlich willkommen

Alexander Breitenberger in der Niederlassung Langenselbold

Nach dem abgeleisteten Zivildienst und seiner Ausbildung zum Steuerfachangestellten hat Alexander Breitenberger zunächst den Sprung in die Selbstständigkeit gewagt. Der gebürtige Marjoßer ist seit August 1995 im steuerlichen Beruf tätig und nach weiterer Orientierung als Buchhalter, hat er die Chance des Jobinserats von Rausch, Zeiger & Partner ergriffen und sich erworben.

Der 37-Jährige unterstützt seit April dieses Jahres das fünfköpfige Team in der Niederlassung Langenselbold, das ihn herzlich aufgenommen hat. Bei der Betreuung seiner Kunden übernimmt Alexander Breitenberger schwerpunktmäßig die Buchhaltung, den

Lohn und die Steuererklärung. Als weiteres Aufgabengebiet kommen demnächst die Abschlüsse dazu. „Besonders das schnelle thematische Umschalten bei Anrufen und die dazugehörige Flexibilität gefallen mir.“

Als Ausgleich zu seiner abwechslungsreichen Arbeit im Büro, ist der Vater eines sechsjährigen Sohnes als zweiter Vorsitzender seines Heimatvereins SV Marjoß 1966 e.V. aktiv. Er betreut die erste Fußballmannschaft und steht an Spielwochenenden an der Seitenlinie. Dabei profitiert er von seiner eigenen Zeit als Spieler.

## Die jüngste Steuerberaterin in allen Niederlassungen

Prüfung bestanden: Carolin Lang aus der Fuldaer Kanzlei



Sie ist jung, sie ist autobeegeistert und sie ist die jüngste Steuerberaterin in allen Niederlassungen bei Rausch, Zeiger und Partner. Die Rede ist von Carolin Lang. Mit ihren 27 Jahren hat sie bereits einen beachtlichen beruflichen Werdegang hingelegt: Nachdem sie ihre Steuerfachangestelltenausbildung 2004 in einer anderen Kanzlei begonnen hatte, hat sie 2011 ihren Steuerfachwirt bestanden und ist im Dezember zu Rausch, Zeiger und Partner gewechselt. Mit 24 Jahren war die gebürtige Ebersburgerin die jüngste Teamleiterin und hat im Oktober 2014 die Steuerberaterprüfung, die nur 40 Prozent der Prüflinge bestehen, erfolgreich abgelegt. Besonders schätzt sie das kollegiale Miteinander und dass

sie in allen Fachgebieten ihr erworbenes Wissen erfolgreich einsetzen und Kunden beraten kann. Wenn die junge Steuerberaterin in die Zukunft blickt, dann kann sie sich eine Fachberatersausbildung im internationalen Steuerrecht vorstellen. „Jetzt bin ich aber erstmal froh, dass ich mehr Zeit habe und nicht mehr jedes Wochenende nach Frankfurt zur Steuerfachschule fahren muss.“ Als Ausgleich neben dem komplexen Berufsalltag pflegt die Autoliebhaberin intensiv ihr vierrädriges Hobby: „Besonders mag ich Italiener“, so Carolin Lang. Aktuell fährt sie allerdings einen blauen VW Corrado. Aber auch zweirädrig mit ihrem Mountainbike unterwegs, trifft man Carolin Lang in der Fuldaer Umgebung an.

**Wir gratulieren  
Peter Brell zum  
50. Geburtstag!**



**RAUSCH, ZEIGER & PARTNER**  
STEUERBERATER - RECHTSANWALT

### Impressum

#### Herausgeber:

Rausch, Zeiger & Partner  
Stammhaus Bad Brückenau  
Am Kleinen Steinbusch 4b  
97769 Bad Brückenau  
Tel. 0 97 41 / 909 -0  
Fax 0 97 41 / 909 -155  
E-Mail: brk@rzup.de

**Konzeption, Texte und Fotos:**  
public relations sabine ick

**Gestaltung:** daluzdesign.de

Nachdruck nur mit schriftlicher  
Genehmigung des Herausgebers